

Bemerkenswerte Schwebfliegenfunde im Mai 1993 am Epprechtstein im Fichtelgebirge (Dipt. Syrphidae)

Klaus von der Dunk

Abstract: Among the early flying hoverflies recognized in a hight of approx. 750 m in the North Bavarian Fichtelgebirge *Parasyrphus malinellus* is very rare (2nd. finding in Bavaria til now), while *Melangyna lasiophthalma* and *M. quadrimaculata* are widespread though sparsely too.

Eine Wanderung im Fichtelgebirge am 1. Mai ging auf den Epprechtstein. Mit seinem unbewaldeten und von einer Ruine gekrönten Gipfel (798 m) fällt dieser Berg schon von weitem auf. Er stellt den östlichen Sporn des Waldsteinzuges dar, eines Teiles der Bergketten des Fichtelgebirges. Typisch für die höheren Bereiche hier sind ausgedehnte Fichtenwälder mit eingestreuten Buchen. So sind auch die Flanken des Epprechtsteins dementsprechend bewaldet mit einem Unterwuchs von Beersträuchern und Gräsern. An Wegrändern wachsen verschiedene Büsche (u.a. Faulbaum, Traubenholunder). Das Blütenangebot ist allgemein und bes. zu dieser Jahreszeit gering. Nur dort, wo die Sonne längere Zeit den Boden erreicht, finden sich für Schwebfliegen attraktive gelbe Hahnenfuß- und Fingerkrautblüten. Folgende Arten wurden registriert:

Brachyopa testacea Fallen, 1817: 2 ♂♂. Am Weg zum Gipfel des Epprechtsteins zogen die Tiere ihre Kreise im Bereich einer sonnenbestrahlten Ecke. Von allen *Brachyopa*-Arten ist diese offenbar die häufigste.

Brachyopa vittata Zetterstedt, 1843: 1 ♀. Das Tier saß bei kühlem Wind auf einer Löwenzahnblüte am Waldrand und war auch bei Annäherung nicht bereit aufzufliegen. Die Art ist in montan geprägten Nadelwäldern nicht selten, schwebt allerdings meist in Sonnenlücken.

Cheilosia omissa Becker, 1894: 1 ♀. Nach Meinung von Herrn CLAUSSEN, der dieses Exemplar bestimmte, sind die Arten *lenis* und *omissa* nicht zu trennen (in litt. '93).

Cheilosia praecox Zetterstedt, 1843: 2 ♂♂. Beide Tiere sonnten sich auf Blättern des Traubenholunders. Auf Granitgrus ist an Wegrändern die in der Literatur vermerkte Fraßpflanze der Larven *Hieracium pilosella* verbreitet.

Cheilosia vernalis Fallen, 1817: 3 ♂♂, 2 ♀♀. Auf den Blüten des Fingerkrautes (*Potentilla tormentilla*) und des kriechenden Hahnenfußes (*R. repens*), sowie auch am Scharbockskraut (*Ficaria verna*) waren die Fliegen zu sehen. Bei Störung starteten sie sehr schnell. Die Art ist recht häufig.

Eristalis pertinax Scopoli, 1763: 7 ♂♂. Von allen *Eristalis*-Arten ist diese die häufigste. Ihre Flugzeit dehnt sich zwischen März und November.

Melangyna lasiophthalma Zetterstedt, 1843: 1 ♀. Besonders die Weibchen dieser Schwebfliegenart trifft man bereits ab Ende März an Weidenkätzchen oder auch einmal auf Hahnenfuß oder Sumpfdotterblume. Obwohl anscheinend weit verbreitet, begegnen einem die Tiere stets einzeln. Dies, verbunden mit dem frühen Flugtermin, ist vielleicht für die Seltenheit der Meldungen verantwortlich.

Melangyna quadrimaculata Verrall, 1873: 1 ♂. Ähnlich der vorigen Art wird diese selten gemeldet. Bereits Ende Februar kann man den völlig schwarzen, glatten Weibchen begegnen, während die schwarz behaarten Männchen mit den vier gelben Flecken auf dem Abdomen im März und April auf Weidenkätzchen auffallen. Entsprechend der Höhe um 750 m war hier im Fichtelgebirge die Vegetation noch weiter zurück, so daß diese reine Vorfrühlingsart noch anzutreffen war.

Myathropa florea Linné, 1758: 3 ♂♂. Die Flugzeit dieser häufigen Schwebfliege mit dem Totenkopfmuster auf dem Thorax ist fast genauso lang wie bei *Eristalis*: Sie beginnt im April und geht bis zum Oktober.

Neocnemodon pubescens Delucchi & Pschorn-Walcher, 1955: Über 100 ♂♂ und (wahrscheinlich, da nicht bestimmbar) 30 ♀♀. Für diese kleine schwarz behaarte Syrphide war offenbar Anfang Mai die Hauptflugzeit. Unzählige Männchen schwebten im Bereich der gelben Fingerkrautblüten oder saßen auf den frisch ausgetriebenen Blättern der Sträucher.

Parasyrphus malinellus Collin, 1952: 1 ♂. Die Art ist offenbar sehr selten. Nachdem ihre Flugzeit von Anfang Mai bis Anfang Juni gehen soll und sich vor allem höher gelegene Nadelwälder als bevorzugtes Habitat erwiesen haben, wurde die Art vielleicht auch öfter übersehen. Für Bayern stellt dies den zweiten Fund dar (test. CLAUSSEN 1993). Der erste wurde 1988 für Schöngesing bei München gemeldet (SCHACHT 1992).

Pipizella varipes Meigen, 1822: 4 ♂♂. Obwohl z. Zt. die Weibchen dieser Gattung ebenfalls nicht bestimmbar sind, nehme ich an, daß die beobachteten 5 ♀♀ ebenfalls hierher gehören. In niedriger Vegetation an Wegrändern kann man diese Schwebfliegenart fast überall antreffen. Bei entsprechendem Lichteinfall glänzt der Körper broncefarben.

Literatur

von der Dunk, K. (1994): Zweiflügler aus Bayerns II (Diptera, Syrphidae). Entomofauna (in Vorb.)

Röder, G. (1990): Biologie der Schwebfliegen Deutschlands. Bauer-Vrlg.

Schacht, W. (1992): Fliegen aus dem Schluifelder Moos, Oberbayern. Erste Liste (Diptera: Stratiomyidae, Tabanidae, Rhagionidae, Leptogastridae, Asilidae, Syrphidae). Entomofauna 13/13, 233-244

Verfasser Dr. Klaus von der Dunk
Ringstr. 62 91334 Hemhofen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Dunk Klaus von der

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Schwebfliegenfunde im Mai 1993 am Epprechtstein im Fichtelgebirge \(Dipt. Syrphidae\) 73-74](#)